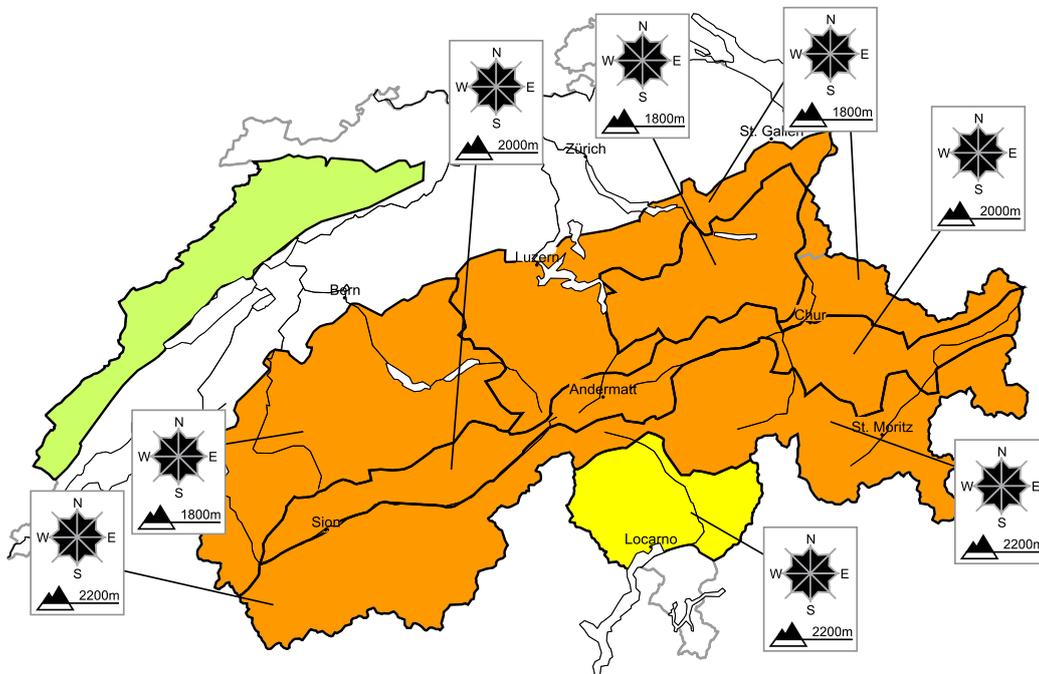


Abseits der Pisten verbreitet heikle Lawinensituation

Ausgabe: 11.1.2019, 08:00 / Nächstes Update: 11.1.2019, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 11.1.2019, 08:00



Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Triebschnee der letzten Tage bilden die Hauptgefahr. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Einige spontane Lawinen sind immer noch möglich. Diese können sehr vereinzelt in tiefe Schichten durchreissen und sehr gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Gleitschneelawinen

An sehr steilen Grashängen sind unterhalb von rund 1800 m kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Trieb Schnee der letzten Tage bilden die Hauptgefahr. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

An sehr steilen Grashängen sind unterhalb von rund 1800 m kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

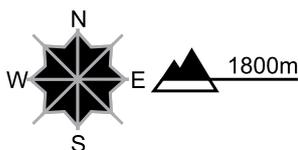
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

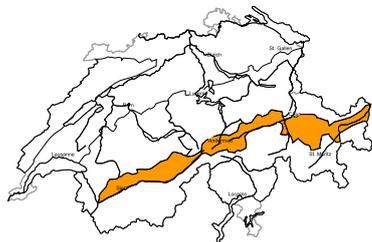
Viel Neuschnee und Trieb Schnee liegen auf einer ungünstigen Altschneeeoberfläche. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Gleitschneelawinen

An sehr steilen Grashängen sind unterhalb von rund 1800 m kleine Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

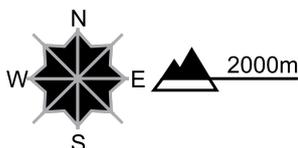
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Trieb Schnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Trieb Schnee der letzten Tage bilden die Hauptgefahr. Lawinen können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

An sehr steilen Grashängen sind unterhalb von rund 1800 m kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

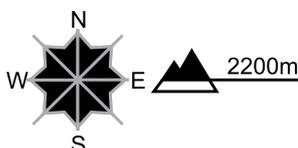
Die teils überschneiten Trieb Schneeansammlungen der letzten Tage bilden die Hauptgefahr. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die schon etwas älteren Trieb Schneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Lawinen können teilweise in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. In der Höhe sind die Gefahrenstellen weiter verbreitet und die Gefahr etwas höher. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet G

Gering, Stufe 1



Triebschnee

Die Trieb Schneeansammlungen der letzten Tage sollten vor allem im extrem steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Schon ein Rutsch kann Schneesportler mitreissen und zum Absturz bringen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 10.1.2019, 17:00

Schneedecke

Die besonders am Alpennordhang sowie in Nordbündenteils mächtigen Neu- und Triebsschneesichten der vergangenen Tage verfestigen sich. Diese Schichten liegen vor allem am westlichen Alpennordhang auf einer teils ungünstigen Altschneedecke, in welcher Krusten und Schwachschichten eingelagert sind. Dort können Lawinen in diesen Schwachschichten ausgelöst werden und den gesamten Neu- und Triebsschnee der vergangenen Tage mitreissen. An steilen Wiesenhängen sind besonders in den neuschneereichen Gebieten am Alpennordhang, in Nordbünden und im nördlichen Unterengadin Gleitschneelawinen möglich.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 10.01.2019

In der Nacht schneite es am Alpennordhang und in Nordbünden bis in tiefen Lagen. Im Wallis, am Alpensüdhang und in Südbünden war die Nacht teils klar. Tagsüber fiel im Nordosten noch wenig Schnee, sonst war es teils sonnig und trocken.

Neuschnee

Am zentralen und östlichen Alpennordhang fiel von Mittwochnachmittag bis Donnerstagnachmittag nochmals 20 bis 40 cm Schnee. Damit fiel gesamthaft seit Niederschlagsbeginn in der Nacht auf Dienstag oberhalb von 1500 m:

- Alpennordhang östlich von Interlaken ohne Gotthardgebiet: 80 bis 100 cm
- übriger westlicher Alpennordhang ohne Chablais, nördliches Wallis, Gotthardgebiet, Nordbünden, Samnaun: 40 bis 60 cm
- Chablais, südliches Wallis ohne Vispertäler und ohne Simplon Gebiet, Mittelbünden, übriges Unterengadin: 15 bis 30 cm
- Jura: 20 bis 40 cm
- sonst wenige Zentimeter oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Norden -11 °C und im Süden -7 °C

Wind

Wind aus nördlichen Richtungen:

- nachts im Osten und Süden, sowie allgemein in der Höhe zeitweise stark, sonst meist mässig
- tagsüber im Süden mässig, sonst meist schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Freitag, 11.01.2019

Im Osten schneit es in der Nacht noch etwas. Sonst ist die Nacht teils klar. Tagsüber ist es im Westen, inneralpin und im Süden zunächst recht sonnig, dann ziehen neue Wolken auf. Im Nordosten bleibt es bewölkt, aber trocken.

Neuschnee

oberhalb von 1000 m: am zentralen und östlichen Alpennordhang und in Nordbünden 5 cm, in den Voralpen bis zu 10 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m in Norden -10 °C und im Süden -7 °C

Wind

- in der Höhe mässig bis stark aus Nord bis Nordost
- im Jura und an den Voralpen zeitweise mässige Bise
- sonst meist schwach

Tendenz bis Sonntag, 13.01.2019

Samstag

In der Nacht auf Samstag fällt im Norden etwas Schnee. Tagsüber ist es bewölkt. Im Wallis und im Süden ist es recht sonnig. Die Lawinengefahr nimmt im Norden weiter ab, im Süden ändert sie kaum.

Sonntag

In der Nacht setzt im Norden Niederschlag ein. Tagsüber schneit es am Alpennordhang anhaltend und ergiebig. Die Schneefallgrenze liegt in tiefen Lagen. Im Süden bleibt es mit Nordwind recht sonnig. Die Lawinengefahr steigt im Norden an; im Süden ändert sie kaum.